Dat säbente Kapittel.

Vel Arbeit und wenig tau biten. Wat de beste Käksch up Jrden is, un von'n Engel in de Nod, awer von'n Engel ahn Flüchten.

Dat Frigen hadd ik jo nu bet dorhen laten un blot tau sorgen, dat min eigen Liw sin Reuk kreg, un dit höll all swor naug. Min sös Mand bi'n Dokter Vagel wiren aflopen, de Librer, den ik vertreden hadd, was wedder kamen, un de Säukerei nah Stunnen gung wedder förfötsch los. Jk was äwer kisättig worrn un wull nich mihr, wi vör dissen, för acht Gröschen mi mit de Bengels rümplagen. So kamm denn wedder de Hungertid ran un dat gung mi heil leg. De wohre Philosoph möt verstahn, bi Water un drög Brod taufreden tau sin und sik en Glück verschaffen, wat in em liggt, wenn dat Schicksal em de annern Glücksgäuder verseggt, doch dat is nich so licht un all dese schönen Libren hüren sik jo ganz gaud an, sünd äwer beter tau lesen, as tau äuwen. Kräftig Naturen ward de Armuth taum Segen utslahn, de Arbeitskraft un den fasten Willen stählen und de Geistesgawen, de süs woll